

SAILCOM
BOAT SHARING COMMUNITY



**BOOTSHANDBUCH
TANSANIT**



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Adressen und Kontaktdaten.....	4
1.1. Bootsteam.....	4
1.2. SailCom-Geschäftsstelle.....	4
1.3. Notdienste	4
1.4. Versions Historie.....	4
2. Vor dem Törn	5
2.1. Wetterinformationen	5
2.2. Revier- und Hafeninformationen.....	6
2.3. Bootsübernahme	6
2.4. Nutzungsregeln Sailcom Bootstyp	6
2.5. Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind.....	6
3. Anleitungen.....	7
3.1. Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Solen betreten.	7
3.2. Boot vorbereiten.....	7
3.3. Bedienung des Motors.....	8
3.4. Grossegel setzen	9
3.5. Gennaker & Spinnaker setzen / bergen und bedienen.....	9
3.6. Fock setzen und bedienen	9
3.7. Reffen.....	9
3.8. Fock bergen.....	10
3.9. Grossegel bergen	10
3.10. Rückkehr in den Hafen.....	10
3.11. Weitere zu beachtende Punkte	11
3.12. Vor dem Verlassen des Bootes	12
3.13. Verhalten bei Starkwind	12
3.14. Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden	13
4. Technische Daten des Bootes	14
4.1. Technische Daten zum Boot	14
4.2. Motor und Batterien.....	14
5. Checklisten	15



1. Adressen und Kontaktdaten

1.1. Bootsteam

Bootschef	Sieber Claudio	Mobil: +41 79 590 23 32 claudio.sieber@gmx.ch
Bootschef – Stv.		
Bootsteam	Christian Feldman	+41 78 617 19 19
	Stefan Kilchmann	+41 79 738 41 43
	André Schreyer	+41 79 488 47 51
Hafenmeister Arbon	Timo Mösli	Mobil: +41 79 824 30 76 Telefon: +41 71 446 48 80
SBS-Werft Romanshorn	Schmid Albert	Mobil: +41 79 661 50 88 Telefon: +41 71 492 62 21

Siehe hierzu die Standortinformationen.

1.2. SailCom-Geschäftsstelle

Sailcom Genossenschaft
Zugerstrasse 32
6340 Baar
Telefon: 044 322 66 26
Mail: Info@sailcom.ch
Website: www.sailcom.ch

1.3. Notdienste

Seenotfälle 117 oder direkt: +41 79 207 55 55 *
Polizei 112
Sanitätsnotruf 144
Rega (Rettungshelikopter) 1414

* SailCom hat mit der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) Arbon ein Seerettungs-Abkommen für die Bodensee-Flotte abgeschlossen. Setze den Notruf direkt über +41 79 207 55 55 ab; so entstehen keine Rettungskosten.

1.4. Versions Historie

Datum	Version	Änderung
24.06.2023	1.0	1. Version des Bootshandbuch am neuen Standort Arbon

2. Vor dem Törn

2.1. Wetterinformationen

Zur seriösen Törn Vorbereitung gehört ein guter Wetterbericht für das zu besegelnde Revier.

Beachte dabei auch die Wetterinformationen für die Zeit vor und nach dem Segeln, so kannst Du Wetterentwicklungen besser erkennen und vermeidest vielleicht eine böse Überraschung.

Es gibt eine Vielzahl von Wetterinformationen frei verfügbar im Internet.

Wir empfehlen die «amtlichen» Informationen von Meteoschweiz, die es auch sehr gut aufbereitet als App für das Smartphone gibt. Andere Apps wie z.B. Windfinder bieten einigermaßen gute Vorhersagen nur in der bezahlten Version.

In den Sommermonaten sind Windstärken von 2 – 3 Bft, öfters mal Flaute, auf dem Bodensee anzutreffen; im Frühling und Herbst vielfach 4 – 5 Bft. Bei Troglage oder einem Wärmegewitter können Starkwinde auftreten. Westwind: meist leichte Winde, können an einigen Kaps etwas düsenartig sich verstärken.

Föhn: Typische Anzeichen: Linsenförmige Wolken, ausgeprägte Fernsicht. Je weiter östlich umso stärker. An der Küste Lindau – Langenargen oft Legerwall!

Bise: In der Regel Schönwetterwind aus dem nordöstlichen Sektor. 7 – 8 Bft liegen drin. Legerwall- Gefahr entlang des Schweizer Ufers.

Empfehlenswerte Anlaufstellen:

- <https://www.meteoschweiz.ch/>
- <https://www.srf.ch/meteo/>
- <https://www.meteoblue.com/de/>

Gute Apps:

- Meteoschweiz
- Windy
- Windfinder Pro

Einheimische:

Lokalwinde sind in der Schweiz mitunter schwer vorherzusagen. Deswegen ist es eine gute Idee, sich vor Törnbeginn bei den Locals umzuhören.

Der Hafenmeister oder Segelnde aus dem örtlichen Club sind eine gute Anlaufstelle für Tipps für einen gelungenen Törn.

Die uns bekannten Infos zu örtlichen Winden und deren Auftreten findest Du in den Standortinformationen zum jeweiligen Boot.

2.2. Revier- und Hafeninformationen

An Bord eines jeden Bootes und in den Bootsdetails auf der Sailcom-Homepage findest Du die aktuellen Revier- und Hafeninformationen (**Standortinformationen**) für das jeweilige Boot.

Bitte lese sie genau vor Törnbeginn, sie enthalten detaillierte Informationen über Gefahrenstellen, lokale Winde und zu beachtende Regeln und Einschränkungen vor Ort.

2.3. Bootsübernahme

Bei der Übernahme muss das Boot **VOR** dem Ablegen auf Schäden und fehlende Gegenstände überprüft werden. Sollte diesbezüglich etwas festgestellt werden, **muss** das Mitglied **unverzüglich via Telefon oder SMS** dem Bootschef eine Mitteilung machen, ausser der Mangel ist bereits bekannt. (siehe Logbuch)

2.4. Nutzungsregeln Sailcom Bootstyp

Die Cruiser A-Boote dürfen von Sailcom-Mitgliedern genutzt werden, die hierfür die entsprechenden seglerischen Voraussetzungen mitbringen.

An Bord trägt das jeweilige Sailcom-Mitglied, das die Reservation vorgenommen hat, die Verantwortung.

2.5. Regeln für das Segeln mit dem Gennaker und bei Starkwind.

Der Gennaker darf nur von einem Skipper genutzt werden, wenn dieser bei Sailcom oder Sailbox (mOcean) einen Starkwind oder Gennakerkurs nachweisen kann.

Die entsprechenden Kurse werden regelmässig im Sailnet 3 ausgeschrieben.

3. Anleitungen

3.1. Bitte Schiff nur mit nicht-markierenden Solen betreten.

Spuren sind fast nicht wegzukriegen!

3.2. Boot vorbereiten

- **Landstromanschluss:** Von Steckdose lösen
- **Kajüte:**
 - Mit dem blauen Sailcom-Schlüssel, Schloss am Steckschott öffnen und in Logbuchbox verstauen.
 - Kajüten Deckel nach vorne schieben und Steckschott entfernen.
 - Kajütendeckel und Steckschott hinter dem steuerbordseitigen Sitz in der Kajüte sicher verstauen.
- **Backkisten:**
 - Schlösser öffnen. Der Schlüssel ist in der Logbuchbox. Schlösser in der Logbuchbox verstauen.
 - Boot auf Schäden prüfen; diese dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden (SMS, Telefon, Mail)
 - **Persenning, Lazybag und Sprayhood:**
 - Persenning der Fock vorsichtig entfernen und in der Backkiste verstauen.
 - Lazy-Bag vom Grossegel öffnen, Grossfall vorbereiten (ist angeschlagen, aber am Mast gesichert)
 - Sprayhood nach Bedarf einrichten => Beim Ablegen Arretierungen lösen
- **Pinne** nach unten klappen und Arretierung lösen.
- Sämtliche **Leinen und Schoten** in «betriebsbereiten» Zustand setzen.
- **Fender** entfernen und in der Kajüte lagern, z.B. hinter dem Gennaker-Sack oder Hundekoje.
- **Hauptschalter elektrisch**
 - Schlüssel für Schiffsbeleuchtung und Motor einstecken und um 90° in horizontale Stellung bringen
- **Weisses Rundumlicht auf dem Mast (Toplicht)**
- **Instrumente**
 - Tiefenmesser ist auf *Tiefe unter Kiel* eingestellt.
 - Kompass auf Deck BB installieren => unbedingt nach Gebrauch wieder unter Deck versorgen.
- **Kajüte:**
 - In der Bug-Kajüte befindet sich der Gennaker, ein Sonnensegel, Sitzkissen und eine Woldecke.
 - Zum Schlafen die Polster mit einem Fixleintuch überziehen.
- **Pantry:**
 - Die Bordküche ist ausgerüstet für 6 Personen.
 - Bei Landanschluss kann ein elektrischer Wasserkocher benutzt werden.
 - Es befinden sich keine Lebensmittel an Board! (weder Gewürze, noch Zucker od. ähnliches). Bitte auch alles wieder mitnehmen.
 - Ausserdem müssen Abwaschlappen, Schwamm und Abtrocknungstuch selbst mitgebracht werden.



3.3. Bedienung des Motors

Der Innenborder Volvo - Penta hat eine Leistung von 12 PS was 8 kW entspricht.
Der Schiffsführer muss über den A – Ausweis verfügen

Die Bedienung hat gemäss der **Betriebsanleitung** (in Dokumentenbox) zu erfolgen.

Grundsätzliches

Der Innenborder wird über einen Dieseltank versorgt. Nachtanken mit Diesel ist möglich mit einem Kanister, der sich in der Steuerbord-Backkiste befindet. Kein Diesel verschütten! In der Kabine hat es Küchenpapier, um allfällige Tropfen aufzusaugen. Vor dem Nachtanken die beiden Lenzöffnungen im Cockpit provisorisch mit Küchenpapier verstopfen. Es darf nicht ein Tropfen Dieselöl in den See gelangen ! Die Bordbatterien werden über die Lichtmaschine des Innenbordmotors geladen.

Starten

Gemäss Auszug aus der Betriebsanleitung Seiten 18 - 21 , liegt in der Sailcom-box.

1. Ganghebel in Stellung neutral. Bei kaltem Wetter roten Knopf drücken und Ganghebel vorwärts auf Halbgas stellen.
2. Instrumententafel aktivieren: Kippschalter rechts auf „POWER ON“ nach unten drücken. Es leuchten zur Überprüfung die drei Warnleuchten auf.
Kontrollieren, dass der akustische Alarm betriebsfähig ist, indem der Kippschalter links nach unten gedrückt wird.
3. Den Kippschalter links in die Vorglühstellung „GLOW“ nach oben drücken. Die Kontrolllampen leuchten und die Glühkerzen sind zum Vorglühen des Motors eingeschaltet. Die Glühkerzen für 10 Sekunden (max. 30 Sekunden) eingeschaltet lassen.
Den Motor stets vorglühen, auch wenn er warm ist.
4. Den Startknopf drücken. Den Startknopf sofort loslassen, wenn der Motor angesprungen ist.
Den Starter vor einem erneuten Startversuch fünf Minuten abkühlen lassen, wenn er während seiner maximalen Einschaltdauer (20 – 30 Sekunden) eingeschaltet war.
5. Den Motor mit niedriger Drehzahl und geringer Belastung warmfahren.
Niemals den kalten Motor schlagartig auf hohe Drehzahl bringen.
6. **Kontrollieren, dass Kühlwasser ausfliesst.** Wenn kein Wasser oder nur Dampf austritt, Motor sofort abstellen und gemäss Handbuch vorgehen.

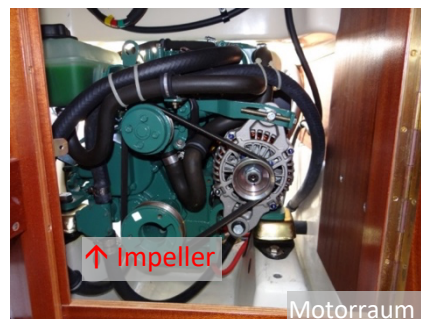
Niemals bei laufendem Motor **Ladestromkreis** unterbrechen; also den rechten Kippschalter in der Startstellung belassen und den roten Hauptschalter auf EIN belassen.



Schalthebel im Heck



Motortableau



Motorraum



Backkiste SB

Fahren

Vorwärts: Ganghebel nach Steuerbord, siehe Markierung **V** beim Niedergang.

Rückwärts: Ganghebel nach Backbord, siehe Markierung **R** beim Niedergang.

Wechsel der Richtung: Gas zurück, Gang raus, min. 3 Sekunde warten, dann anderen Gang einlegen.

	Motodrehzahl U/min	Tempo in Knoten	Dieserverbrauch Liter / h
Standgas	800	1,4	
	1000	2,0	
	1500	3,2	
	2000	4,3	1
	2500	5,3	1.5
	3000	5,9	2.5
Vollgas	3200	6,2	

Gemessen am 14.4.2015

Dieseltankinhalt überprüfen, notfalls nachfüllen. Der Tank fasst 25 Liter Diesel. Wer den Tank leerfährt entlüftet den Motor und füllt nach. Prozedere gemäss Motorhandbuch Seite 39. Ist ziemlich aufwendig!

Abstellen

Ganghebel auf neutral stellen .

Kippschalter rechts nach oben drücken bis der Motor steht, dann wieder nach unten stellen.



Hinter dem Motor

3.4. Grosssegel setzen

- Segel mit dem Grossfall setzen (Winsch nur am Schluss einsetzen)
- Dirk lösen
- Baumliekstrecker dicht nehmen
- Mit Grossbaumniederholer gewünschte Segelwölbung erzeugen

3.5. Gennaker & Spinnaker setzen / bergen und bedienen

- Beide Segel sind mitsamt deren Schoten im Vorschiff versorgt. Wir bitten um äusserst sorgfältigen Umgang mit diesen Leichtwindsegeln! Wenn das Leichtwindsegel beim Setzen, Bergen oder Shiften hängen bleibt, habt Geduld und schaut wo Entlastung nötig ist; nicht einfach ziehen !



Gennaker (bis max. 2 Bf)

3.6. Fock setzen und bedienen

- Gelbe Leine am Fock entfernen
- Manöverleine (Fockroller) lösen
- Leeseitig die Fock mit der Fockschot ausrollen

3.7. Reffen

- Grosssegel ins 1. Reff (grün) oder 2. Reff (rot) verkleinern
- Die Reffleinen befinden sich direkt am Baum (SB resp. BB).
- => entsprechende Reffkausch am Lümmelbeschlag einhängen und Segel durchsetzen!
- Fock dem Wetter und Wind entsprechend verkleinern (aufrollen) => Blaue Punkte beachten.



3.8. Fock bergen

- Manöverleine von Hand (ohne Winsch) einholen
- Mit Fockschot etwas Spannung erzeugen, damit das Segel dicht aufgerollt wird.

3.9. Grossegel bergen

- Grossbaumniederholer und Baumliekstrecker lösen
- Dirk dicht nehmen
- Grossfall lösen und langsam fieren
- Segel wechselseitig auf den Baum aufschlagen und mit Bänsel befestigen.

3.10. Rückkehr in den Hafen

- Zuerst in den alten Hafen zur Absaugstation, Fäkalien entsorgen.
- Rückwärts (heckvoran) in die Box eindrehen => Kugelfender setzen!
- Vorschiff-Crew packt zuerst die BB-Vorleine, dann die StB-Vorleine vom Pfosten:
- provisorisch und lang genug belegen
- Sofort Achterspring vom Seitensteg über Heckklampe belegen
- Heckleinen durch auf Achterklampen belegen
- Jetzt erst Vorleinen justieren. Sie müssen immer etwas durchhängen
- Zuletzt die kurze Vorspring vom Seitensteg auf BB-Bug-Klampe
- Fender im Mittelbereich setzen => OK auf Höhe Scheuertau
- Falls Schäden an Bord entstanden sind, diese dem Bootschef per SMS melden (siehe Standortinformationen).



3.11. Weitere zu beachtende Punkte

- **WC Porta Potti:**
 - Wird das Porta Potti benutzt, muss es bei Beendigung der Schiffsnutzung geleert, gesäubert und wieder korrekt nachgefüllt werden. Beachte dazu die Gebrauchsanweisung „Porta Potti“ im Handbuch-Ordner. Die benötigten Chemikalien sind in der Backskiste steuerbord eingelagert.
 - Variante: 17 Liter Kehrichtsack in die Pütz legen und nach der Sitzung zubinden und korrekt entsorgen.

- **Spiritus-Kocher:**
 - Der Spirituskocher funktioniert wie ein Fondue-Rechaud. Vor dem Auffüllen den oberen Teil des Kochers nach hinten klappen. Zum Auffüllen mit Spiritus den Brenner ausbauen und im Cockpit auffüllen. Nicht von oben befüllen!
 - Nie heißen Kocher befüllen - FEUERGEFAHR.!!!
 - FEUER - LÖSCHDECKE bereithalten
 - Ausführliche Bedienungsanleitung in der Dokumentenbox.



Spiritus-Kocher

- **Kühlschrank:**
 - Starker Stromfresser, bei Nichtgebrauch unbedingt abstellen, Temperaturregler auf Null stellen. Das Steuergerät befindet sich unter dem Tisch vor der bugwärtigen Sitzbank.
 - Den Kühlschrank nur am Landstrom laufen lassen! Grosses Risiko die Batterien komplett zu entladen.



Kühlschrank-Steuerung

Speicher Aufladung und Normalbetrieb

- Roten Knopf ziehen. Gewünschte Kühlraumtemperatur an Temperaturregler einstellen (1 – 7). Nach ca. 2 – 4 Std. schaltet der Kältekompressor aus und später wieder ein (Speicher ist voll geladen und für die Kälteabgabe bereit).

Kältebezug aus Speicher

- Roten Knopf drücken. Speicher gibt für ca. 10 – 20 Std. Kälte in den Kühlraum ab. Ist der Speicher entladen, springt der rote Knopf aus der gedrückten Stellung automatisch heraus und der Kältekompressor läuft wie auf Normalbetrieb und schaltet aus und ein.

Kältebezug aus Speicher unterbrechen um den Kältespeicher nachzuladen

- Roten Knopf aus gedrückter Stellung herausziehen, der Kältekompressor springt an. Der Speicher wird zusätzlich aufgeladen! Nach ca. 1 – 4 Std. schaltet der Kältekompressor aus und später wieder ein. (Speicher ist voll geladen und für die Kälteabgabe bereit.)

3.12. Vor dem Verlassen des Bootes

- **Kontrolle innen:**
 - Boot aufräumen und reinigen
 - Alle Gegenstände gemäss Liste im Handbuch verstauen
 - Alle Kanister (2 Frischwasser, 2 Grauwasser) geleert
 - Porta Potti- WC entleert und gereinigt
 - Bug- Luke geschlossen und gesichert.
 - Flaggen und Winschkurbeln versorgt.
 - Elektrotabelleu Schalter auf NULL stellen
 - Beide Batterie Hauptschalter abgeschaltet und ausgezogen

- **Kontrolle aussen:**
 - Dirk mit der Sicherungsleine am Achterstag festmachen.
 - An der Genua die Sicherungsleine zubinden. Genuaschutz anbringen, Zickzackleine straff durchsetzen, am Bugkorb mit Mastwurf auf Slip festbinden, Reissverschlussleine dito.
 - Grossfall an Stb-Reling anschäkeln und straff durchsetzen (damits nicht klappert)
 - Lazy-Jack-Leinen lösen, unter Halskrause verstauen, Sommerpersenning montieren
 - Instrumente abdecken.
 - Pinne nach SB drehen, Schraube nicht anziehen.
 - Sprayhood anbringen. Grossbaum so ausrichten, dass nichts an der Sprayhood scheuert.
 - Backskiste ist abgeschlossen.
 - Schiff mit den stationären Leinen korrekt festgemacht.
 - Kugelfender am Heck ist auf richtiger Höhe eingestellt.
 - Logbucheintrag > Mängel notieren > melden
 - Steckschott mit SailCom-Schlüssel geschlossen.
 - Logbucheintrag online erstellen > Mängel notieren > melden

3.13. Verhalten bei Starkwind

- Bei Starkwind hat der Skipper **vorausschauend zu planen** und die notwendigen **seglerischen Entschiede frühzeitig** zu treffen sowie **Massnahmen** einzuleiten, um die Sicherheit der Crew und des Bootes zu gewährleisten. Der Skipper muss sich bewusst sein, dass er sich **bei Starkwind nicht auf den Motor verlassen** kann.

- **In folgender Reihenfolge** ist je nach Windstärke vorzugehen:
 - Traveller Grosssegel fieren ins Lee.
 - Grossschot fieren.
 - Achterstag dicht nehmen (öffnet oberen Bereich des Grossegels und der Fock).
 - Cunningham und Unterliekstrecker dicht nehmen (unterstützt Öffnung des oberen Bereichs des Grossegels).
 - Holepunkt der Fock nach hinten nehmen (unterstützt Öffnung des oberen Bereichs der Fock).
 - Reffen und zwar früh genug: Genua soweit einrollen dass diese nicht an der Want scheuern kann, beidrehen, Grosssegel reffen.

- **Einlaufen oder Abwettern?**
 - Unter Schwerwetterbedingungen er- eignen sich bei Segelbooten vier von fünf Havarien in Ufernähe, im Hafen oder beim Einlaufen.
 - Der Durchzug einer Gewitterfront mit Böen dauert an den Schweizer Seen nicht lange, meist ist der Spuk mit dem Schlimmsten in einer halben Stunde vorüber.
 - Wer den Törn von Anbeginn mit Blick auf genügend Leerraum geplant hat, kann es sich leisten, abzuwettern.
Wichtig: „Raum sparen“ beim Ablaufen oder Beiliegen. Der Anker kann auch als „Bremse“ verwendet werden. Seitlich als Hahnpot gesetzt, hält er das Boot ruhig und parallel zu den Wellen.

3.14. Was tun bei Kollision, Unfall oder Schaden

- **Sofortmassnahmen:**
 - Leben und Sicherheit von Menschen haben immer Vorrang vor Sachvermögen!
 - Retter müssen umsichtig handeln und dürfen sich selbst nicht in Gefahr bringen.
 - Wenn nötig: Hilfe holen / Seepolizei informieren.

- **Im Hafen:**
 - Sailcom-Geschäftsstelle oder den Bootschef / Regionalleiter informieren (Telefon oder SMS).
 - Falls notwendig: «Europäisches Unfallprotokoll» ausfüllen und an Geschäftsstelle senden.
 - Kleine Defekte: Wenn immer möglich reparieren, im Logbuch vermerken und mit Bootschef oder Stellvertretern besprechen (SMS/Tel./Mail).
- **Nicht gemeldete Schäden und Verluste gehen zu Lasten des letzten Benutzers!**

4. Technische Daten des Bootes

4.1. Technische Daten zum Boot

Konstrukteur	
Bootswerft	Schöchl Österreich
Marke und Typ	Kabinenyacht Sunbeam 25
Material	Glasfaserverstärkter Polyester
Baujahr	1991
Länge über Alles	7.70 m
Länge Wasserlinie	6.70 m
Masthöhe ab Bootsdeck	9.40 m
Masthöhe ab Wasserlinie	10.30 m inkl. Verklicker
Breite	2.48 m
Tiefgang (mit Kiel)	1.25 m
Gewicht	1.65 t
Ballast / Kiel	0.65 t / -
Anz. zugelassene Personen	6
Kojen	
Segelfläche am Wind	29 m ²
Genua	17 m ²
Gross	15 m ²
Spinaker	45 m ²
Gennaker	45 m ²
Segelnummer	

4.2. Motor und Batterien

Motor

Produktbezeichnung	D1-13
Seriennummer	5102222435
Produktnummer	868975
M-Zertifizierungsnummer	M - 1 08 3 05 02

S-Antrieb / Wendegetriebe

Produktbezeichnung	130 S-B
Übersetzungsverhältnis	2.19 : 1
Seriennummer	51300638881
Produktnummer	3819867
Bezeichnung der Schiffsschraube	Max-Prop 2 Blatt
Propeller Nr.	2793
Einstellung	SAL = 3120 U/min = 6.8 kN

Batterien

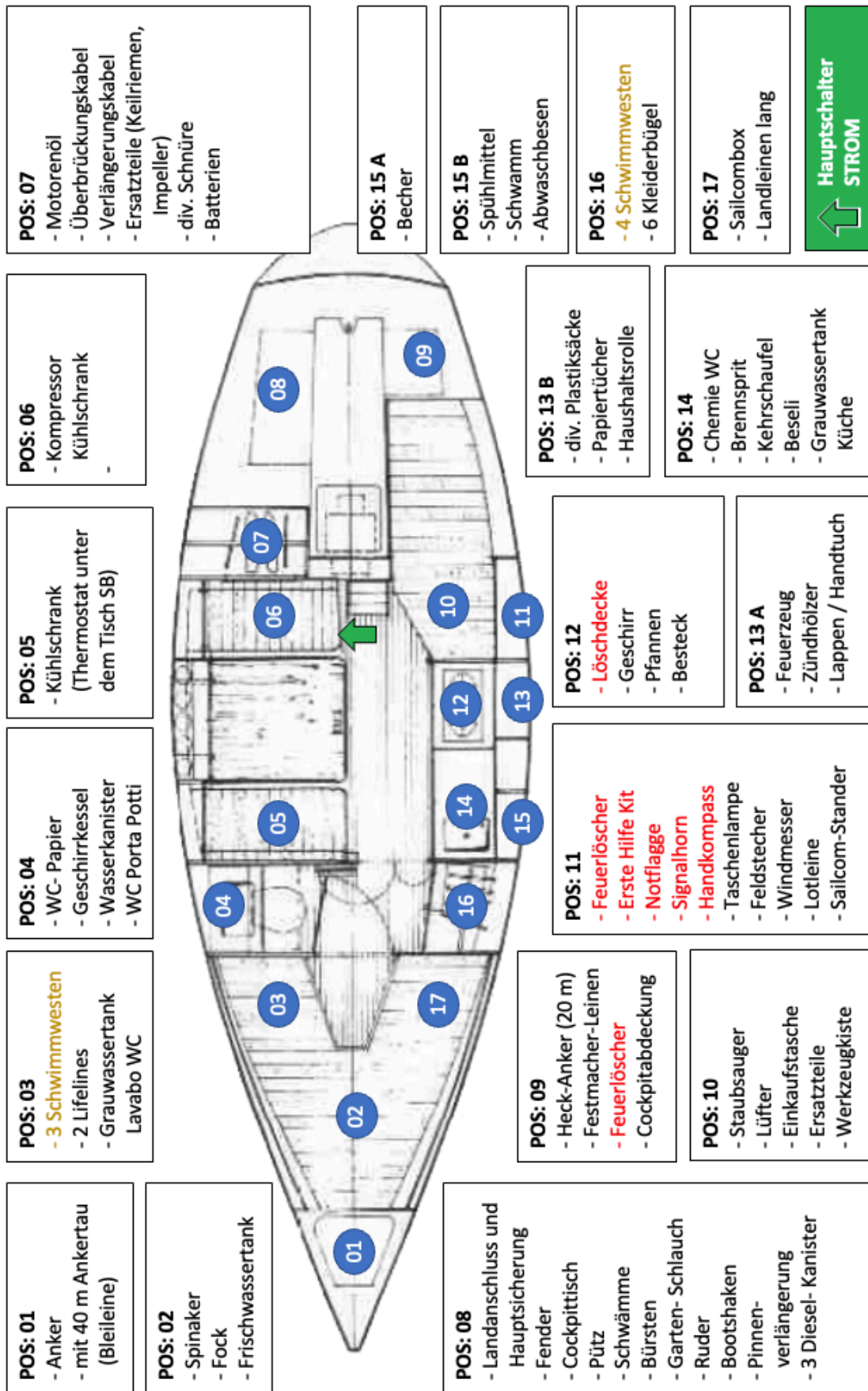
Motorbatterie Varta D24	12 V / 60 Ah
Versorgungsbatterie Bosch L5	12 V / 90 Ah

5. Checklisten

Checkliste «Material an Bord»

- Bootspapiere
- Eimer
- Horn/Hupe
- Notflagge, rot 60x60 cm
- Bootshaken
- 2 Paddel
- Anker mit Trosse
- Tauwerk
- Rettungswurfgerät mit 10 m Wurfleine
- Rettungswesten für Erwachsene (Der Skipper ist dafür verantwortlich, dass jedes Mitglied seiner Crew über eine Rettungsweste verfügt.)
- Weisses Rundumlicht (Notlicht – nicht zu verwechseln mit Toplicht)

Stauplan



Checkliste «Boot übernehmen»

- Wetterbedingungen prüfen
- Prüfen, dass vorgeschriebenes Material an Bords ist (vgl. Checkliste)
- Prüfen, dass Batterie geladen ist
- Funktion Motor prüfen
- Rundum-Check auf Schäden (bei Bedarf fotografisch dokumentieren und vor dem Törn dem Bootsteam melden – SMS, Telefon, Mail) und auf Vorhandensein des Materials

Checkliste «Boot verlassen»

- Boot gemäss Standortinformationen belegen und Fender setzen
- Boot auf Schäden prüfen und allenfalls reparieren, resp. melden
- Segel versorgen, wenn ein Segel nass ist, nur leicht gerollt in Kajüte legen, nicht im Sack versorgen
- **Kontrolle innen:**
 - Boot aufräumen und reinigen
 - Alle Gegenstände gemäss Liste im Handbuch verstauen
 - Alle Kanister (2 Frischwasser, 2 Grauwasser) geleert
 - Porta Potti- WC entleert und gereinigt
 - Bug- Luke geschlossen und gesichert.
 - Flaggen und Winschkurbeln versorgt.
 - Elektrotabelleau Schalter auf NULL stellen
 - Beide Batterie Hauptschalter abgeschaltet und ausgezogen
- **Kontrolle aussen:**
 - Dirk mit der Sicherungsleine am Achterstag festmachen.
 - An der Genua die Sicherungsleine zubinden. Genuapersenning anbringen, Zickzackleine straff durchsetzen, am Bugkorb mit Mastwurf auf Slip festbinden, Reissverschlussleine dito.
 - Grossfall an Stb-Reling anschäkeln und straff durchsetzen (damit nichts klappert)
 - Instrumente abdecken
 - Pinne nach SB drehen, Schraube nicht anziehen
 - Sprayhood anbringen. Grossbaum so ausrichten, dass nichts an der Sprayhood scheuert.
 - Backskiste ist abgeschlossen.
 - Schiff mit den stationären Leinen korrekt festgemacht.
 - Kugelfender am Heck ist auf richtiger Höhe eingestellt.
 - Batterieladekabel am Steg einstecken, Hauptschalter eingeschaltet
 - Steckschott mit SailCom-Schlüssel geschlossen.
- **Logbuch:**
 - Logbucheintrag online erstellen > Mängel notieren > melden